
Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
1.1	Hinführung	1
1.2	Forschungsstand zu Fleisch als Gegenstand von Nachrichtenmedien	5
1.3	Theoretische und methodologische Prämissen	18
1.3.1	Verständnis von öffentlichem Wissen	18
1.3.2	Die Wissenssoziologische Diskursanalyse als theoretisches Konzept	23
1.3.3	Die Qualitative Inhaltsanalyse als methodische Umsetzung	29
1.4	Studiendesign	35
1.4.1	Forschungsgegenstand	35
1.4.2	Korpuskonstruktion und Datenanalyse	38
1.5	Siebzig Jahre Fleischdiskurse: Eine Ergebnisübersicht	42
2	Kein Lebensmittel wie jedes andere: Fleisch als Schnsuchtsobjekt	55
2.1	Zum Verzehr bestimmt: Tiere als Fleischquelle	55
2.1.1	Legitimierung und Invisibilisierung: Umgangsweisen mit der Immanenz des Tötens	55
2.1.2	Elitäres Rind – bodenständiges Schwein: Fleischquellen und sozialer Status	62
2.1.3	„Kamerad Pferd nicht in die Pfanne hauen“: Tabuisierte Arten und Individuen	70

2.2	„Wärmflasche für die Seele“: Herausstellungen der Einzigartigkeit von Fleisch	76
2.2.1	Wohlgefühle und Körperlichkeit: Fleisch als Mittel für Glück, Lust und Potenz	76
2.2.2	Kraft und Gesundheit: Fleisch als Quelle hochwertiger Nährstoffe	81
2.3	Sinnliche Erfahrungen: Verständnisse von ‚gutem‘ Fleisch	86
2.4	„Die meisten mögen Fleisch, so ist es nun mal“: Traditionelle Kulturen des Fleischessens	95
2.4.1	Fleisch als göttliche Gabe: Religiöse Ge- und Verbote	95
2.4.2	„Der Geschmack von Heimat“: Fleischspezialitäten als nationale Kulturgüter	103
2.4.3	Von der Mangel- zur Massenware: Fleisch-Wirtschaftlichkeit im globalen Vergleich	109
3	Fleischessen als systemisches Risiko: Ursachen, Folgen und Strategien	115
3.1	Seuchen, Pfusch und Betrug: Fleischskandale im chronologischen Überblick	115
3.2	„Nicht zum Nulltarif“: Schädliche Folgen des Fleischessens	121
3.2.1	Hungriges Fleisch: Das sozio-ökologische Problem der Endlichkeit von Ressourcen	121
3.2.2	Volkskrankheiten: Die „Verfettung“ von Gesellschaften durch zu viel Fleisch	127
3.3	„Schweine bis zum Horizont“: Fleischgewinnung und -vermarktung	132
3.3.1	Jagd auf Wildtiere: Artensterben durch Fleischeslust	132
3.3.2	Massentierhaltung: Stress, Erreger und Medikamenteneinsatz	136
3.3.3	Alles ausschachten: Spar-Schweine der Fleischproduktion	144
3.3.4	Die kollektive Konstruktion wünschenswerter Wirklichkeiten: „Das Bauernhofidyll“	148
3.4	Die Fleisch(los)essenden: Vernunft und Genuss als Gegensätze?	154

3.4.1	„Es geht jeden Tag um etwas“: Fleischboykott als naheliegendste Konsequenz	154
3.4.2	Konfrontation und Veränderung als Zumutung: „Aufstand der Wurstbürger“*innen	159
3.4.3	Der vernunftbegabte Mensch: Allgemeinverträglichkeit durch Utilitarismus	163
3.4.4	„Wo bleibt das Leben in den Lebens-Mitteln?“: Genuss durch wertschätzende Mäßigung	169
3.5	„Besseres Fleisch“: Lösung oder Risikoverschiebung?	173
3.5.1	Fleisch mit Bedingungen: Nachhaltiger(er) und tiergerecht(er)er Konsum	173
3.5.2	„Fleisch aus Pflanzen, oder noch besser: Fleisch aus Fleisch“: Imitate und Entomophagie	179
4	Diskussion	187
4.1	Fleischdiskurse zwischen Sehnen und Sorgen: Eine Synthese des Forschungsansatzes	187
4.2	„Wir wissen eigentlich viel“: Zentrale Ergebnisse in zwanzig Punkten	191
4.3	„Lieber das Ökoschweinchen streicheln“: Fleischdiskurse als Invisibilisierungsdiskurse	202
4.4	Methodenreflexion	208
4.5	Fazit	212
	Literaturverzeichnis	219